

Studien Deutsch als Fremd- und Zweitsprache

Herausgegeben von
Christian Fandrych, Marina Foschi Albert,
Karen Schramm und Maria Thurmair

Band 8

Digitale Medien in Deutsch als Fremd- und Zweitsprache

Herausgegeben von
Katrin Biebighäuser
und
Diana Feick

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über dnb.ddb.de abrufbar.

Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter
ESV.info/978-3-503-18291-6

*Published with the support of research funding
from the University of Auckland*

Titelbild: © Fotolia/Robert Kneschke

Gedrucktes Werk: ISBN 978-3-503-18291-6
eBook: ISBN 978-3-503-18292-3

Alle Rechte vorbehalten
© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2020
www.ESV.info

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen
der Deutschen Nationalbibliothek und der Gesellschaft für das Buch
bezüglich der Alterungsbeständigkeit und entspricht sowohl den
strengen Bestimmungen der US Norm Ansi/Niso Z 39.48-1992
als auch der ISO-Norm 9706.

Druck und Bindung: Hubert & Co., Göttingen

Inhaltsverzeichnis

<i>Katrin Biebighäuser & Diana Feick</i>	
Vorwort	7
<i>Katrin Biebighäuser & Diana Feick</i>	
Rahmenbedingungen, Einflussfaktoren, Funktionen und Potenziale von digitalen Medien in Deutsch als Fremd- und Zweitsprache	9
<i>Diana Feick</i>	
Digital und mobil – Befunde zur Nutzung mobiler Endgeräte im DaF-Unterricht der Sekundarstufe.	43
<i>Antje Rüger</i>	
Zur Wirksamkeit einer mediendidaktischen Fortbildung: „Was uns als Lehrer amüsiert, wird bestimmt den Schülern Spaß machen.“	69
<i>Katrin Biebighäuser & Gabriela Marques-Schäfer</i>	
Mobile narrative Landeskunde – kulturelles Lernen in WhatsApp-Tandems	93
<i>Klaus-Börge Boeckmann</i>	
Evaluation digital unterstützten Distanzunterrichts in Deutsch als Zweitsprache: Das Begleitforschungsprojekt <i>digi.DaZ</i>	115
<i>Michal Dvorecký, Mireille Marr, Hanna Möller und Bernd Reiß</i>	
Potenziale tutorieller Sprachlernsoftware am Beispiel von <i>Rosetta Stone®</i>	135
<i>Evghenia Goltsev & Stephanie Krupp</i>	
Sprechende Stifte im Klassenzimmer: Der Einsatz eines Hörstiftes in der Deutschförderung neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler	155
<i>Tamara Zeyer</i>	
„Das scheint die richtige Antwort zu sein.“ Grammatik entdecken – interaktiv und selbstständig	175
Autoren	195

Vorwort

Dieser Sammelband ist das Ergebnis des „1. Mediendidaktischen Symposiums DaF/Z“, welches am 12. Juni 2017 an der Universität Wien stattfand. Anliegen des Symposiums, wie auch dieses Buches, ist es, dass die wissenschaftlichen Communities der Bereiche Deutsch als Fremdsprache (DaF) und Deutsch als Zweitsprache (DaZ) stärker miteinander ins Gespräch kommen. Über die gegenstandsorientierte Auseinandersetzung mit digitalen Medien im Unterricht des Deutschen als zu lernender Sprache soll deutlich werden, dass es zahlreiche Gemeinsamkeiten und Überschneidungen zwischen DaF und DaZ gibt: So sind einige Unterrichtsszenarien und Lerngegenstände, die im vorliegenden Sammelband dargestellt werden, auch für die „andere“ Disziplin gewinnbringend und können auch in dieser durchgeführt und eingebracht werden.

Die grundsätzlichen Überlegungen zum Einsatz digitaler Medien im Sprachunterricht lassen sich auf beide Kontexte anwenden. Digitale Medien sind dabei aus dreierlei Gründen als Gegenstand der Begegnung geeignet: Zum einen sind sie noch immer nicht als selbstverständliches Element in Sprachlernklassen anzutreffen, da Lehrende zum Teil unsicher sind, was sie aus der Vielzahl an Angeboten didaktisch sinnvoll im Unterricht verwenden können. Dieser Bedarf an Handreichungen und Weiterbildung der Lehrkräfte eint beide Bereiche. Auch fachspezifischen Herausforderungen wie der Heterogenität der Lernendengruppe (ein vermeintliches Problem im DaZ-Kontext) und der mögliche Mangel an authentischen Kontakten mit der zu lernenden Sprache (ein vermeintliches Problem im DaF-Kontext) kann durch den Einsatz digitaler Medien begegnet werden. Zuletzt knüpfen digitale Medien an die Lebenswelt der Lernenden an und ermöglichen es, die zu lernende Sprache in vielfältigen Kontexten zu rezipieren und selbst zu produzieren.

Die Entwürfe der hier vorliegenden Artikel, welche auf dem mediendidaktischen Symposium vorgestellt wurden, wurden von drei Experten des Faches begutachtet und in ihrem weiteren Entstehungsprozess begleitet. Für ihr Engagement und die inspirierenden Diskussionen danken wir PD Dr. Olaf Bärenfänger, Prof. Dr. Haymo Mitschian sowie Univ.-Prof. Mag. Dr. Thomas Strasser besonders herzlich!

Vorwort

Das Symposium erhielt von der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien finanzielle Unterstützung, wofür ebenso unser herzlicher Dank gilt.

Heidelberg und Auckland im Oktober 2019,
Katrin Biebighäuser und Diana Feick